

† Philipp Reclam. — Am Nachmittag des 9. Januar hatte sich eine hochansehnliche Trauerverammlung von Verwandten, Freunden und Berufsgenossen in der Wohnung des verstorbenen Leipziger Verlagsbuchhändlers Herrn Philipp Reclam eingefunden, um dem Heimgegangenen an seinem prächtig aufgebahrten Sarge die letzte Ehre zu erweisen. Der Gesang des Chorals »Jesus, meine Zuversicht« leitete den Akt weihvoll ein. Darauf hielt Herr Pfarrer Mehlhorn von der reformierten Gemeinde die Gedächtnisrede. In schlichten, aber eindrucksvollen Worten entwarf der Redner ein Bild von des Verbliebenen Leben und Streben und seinen edlen Charaktereigenschaften auf Grund des Bibelwortes: »Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind es achtzig, und wenn es löstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.« Nicht viel habe gefehlt, so betonte der Redner unter anderem, und der Verbliebene wäre siebenzig Jahre selbständig gewesen, er hatte das Maß der Jahre, das der Psalmist dem Menschen zumißt, überschritten, die Natur hatte von ihm ihr Recht gefordert. »So empfinden wir am Sarge dieses Greises nichts, was den Menschen entsetzen kann; wir haben nicht zu jammern, sondern zu gedenken. Sein ganzes Leben war reich an Mühen und Arbeit, eifrig war er bemüht, seinen Geist zu bilden, seinem Leben Inhalt zu geben. In der Schule zählte er einen Roderich Benedix zu seinen Kameraden; in späteren Lebensjahren widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften und dem Studium der deutschen Litteratur. Faust und Wallenstein waren ihm unter allen Charakterschöpfungen deutscher Dichtung die liebsten Gestalten. Seine Freunde nannten ihn scherzhaft ihren Professor, von dem sie mannigfache Anregungen empfangen. Der Verbliebene war in jeder Beziehung ein ganzer Mann, der auch seinem Geschäftspersonal als ein leuch-

tendes Vorbild gelten durfte. Im Hinblick auf sein rastloses Wirken und Schaffen verstehen wir es, daß sein Streben reich an Erfolgen war. Die von ihm ins Leben gerufene »Universalbibliothek« hat seinen Wohlstand am festesten begründet, 3500 Nummern sind gedruckt, und Millionen der rötlichen Hefte sind über die ganze Welt verbreitet. Bis in die kleinste Düttele ist durch sie Licht und Aufklärung verbreitet worden. Mit bedeutenden Menschen ist er in anregende Beziehungen getreten, so mit Julius Moser, dem Dichter des Hoserliedes, mit Heinrich Laube, dessen erstes Buch in seinem Verlage erschien, mit Saphir, Perlofsohn, Charlotte Birch-Pfeiffer und Theodor Döring. Der Verbliebene hat zuletzt leider schwer gelitten; seine Hoffnung, in diesem Jahre in Helgoland Heilung zu suchen, erfüllte sich nicht. Nach seinem ausdrücklichen Willen wird an seiner irdischen Hülle die Feuerbestattung vollzogen werden. Da die Reformierte Kirche die Wahl der Bestattung frei stellt, so ist es auch dem Pfarrer gestattet, in einem Falle wie dem vorliegenden am Sarge des Verbliebenen des Amtes zu walten.« — Mit Gebet und Segen an die Leidtragenden schloß der Redner seine ergreifende Ansprache. Nach dem Gesange des Liedes: »Wie sie so sanft ruh'n«, legte Herr Binder im Namen des Geschäftspersonals einen Kranz am Sarge nieder, dem Heimgegangenen herzliche Dankesworte nachrufend. — Im Namen der Loge »Phönix« rief deren Meister vom Stuhl, Herr Schuldirektor Arnold, dem geschiedenen Bruder, der Mitbegründer und Alt-Ehrenmeister der Loge Phönix war, einen innigen Abschiedsgruß in den ewigen Osten nach, den die anwesenden Mitglieder, indem sie eine Kette um den Sarg bildeten, laut bekräftigten. Nach abermaligem Gesange fand die Feier ihren Abschluß, worauf die Leiche in feierlichem Kondukt nach der Thüringer Bahn zur Ueberführung nach Gotha geleitet wurde. (L. Tgbl.)

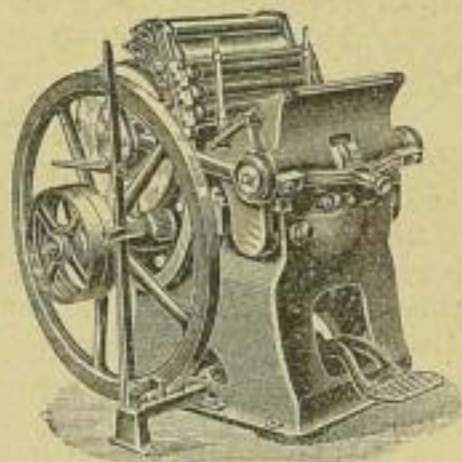
Anzeigen.

Victoriatiegeldruckpressen mit Cylinderfärbung.

*348]

Beste Accidenzmaschine der Gegenwart.

Zahlreiche geschützte
resp. patentierte
Verbesserungen und
Neuerungen.



Prämiiert: Köln,
Amsterdam, Aussig,
Lübeck,
Königsberg i/Pr.

Dresden-L.

Rockstroh & Schneider Nachf.
Maschinenfabrik.

[9*

Wir widmen ganz besondere Aufmerksamkeit der Anfertigung von

Autotypiszen
(ein- und mehrfarbig)

die nach bewährten Herstellungsmethoden gefertigt, größten Effekt bei bester Druckfähigkeit zeigen. — Unser Naturfarbendruck-Verfahren ermöglicht beste Wiedergabe vielfarbiger Originale mittelst dreier Platten (gelb, rot, blau) für Buchdruck. Muster und Preisanschläge zu Diensten.
Vertreter in Leipzig, Hamburg, Kopenhagen.

Georg Bärenstein & Comp.
BERLIN SW.

Gliches für Zeitschriften,

*35]

Bücher, Kalender etc. liefert und sendet Proben in reichster Auswahl
Gliché-Agentur **F. W. Gaage**,
Leipzig-Neuditz, Göschenstraße Nr. 5.



nach Holzschn. fertige in stark. Kupfer, f. illustr. Werke etc., tadellos, sauberst u. preiswert. Holzschn. sowie Zeichngn. fertige in geschmackvollster Ausstattung.
*13] **H. Bruno Albrecht**, Leipzig, Lindenstr. 10/12.

FERD. FLINSCH Leipzig.

Hamburg.

Berlin.

*24] **Papierlager eigener Fabriken.**

SPECIALITÄTEN:

- Werkdruckpapiere in allen Qualitäten.
- Amerikanische Illustrations-Druckpapiere.
- Kupferdruck-, Notendruck-, Umschlag- und Prospektpapiere usw. usw.

Inhaltsverzeichnis.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 81. — Künftig erscheinende Bücher. S. 83. — Die Weihnachtsnummern von 1895. S. 84. — Kleine Mitteilungen. S. 87. — Personalmeldungen. S. 87. — Anzeigen. S. 88. — Albrecht, H. Bruno, Leipzig 88. — Bärenstein & Co., Georg, Berlin 68. — Flinsch, Ferd., Leipzig 88. — Gaage, F. W., Leipzig-Neuditz 88. — Rockstroh & Schneider Nachf., Dresden-L. 88.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (S. Thomaälen, Geschäftsführer). — Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Gospitalstraße.